



STEIERMARK  
designforum

Presseinformation

**[UN]ECHT**

*Original vs. Fälschung*

**Ceramic Re:Visions**

*Institut für Tragwerksentwurf, TU Graz*

*hosted by*

**Creative  
Industries  
Styria<sup>®</sup>**



## Start am neuen Standort: Zwei Ausstellungen im designforum Steiermark

Am 19. Mai 2015 präsentierte das designforum Steiermark seinen neuen Standort am Andreas-Hofer-Platz mit der Eröffnung von zwei Ausstellungen: „[UN]ECHT – Original vs. Fälschung“ und „Ceramic Re:Visions“ geben im Rahmen des Designmonat Graz Einblicke in die Welt der Plagiate und zeigen interessante Lösungen rund um keramische Bauteile.

---

### Neuer Standort: Andreas-Hofer- Platz 17 8010 Graz

Alle Facetten des Themas Design stehen im designforum Steiermark als urbanem Dialogzentrum auch im fünften Jahr seines Bestehens im Mittelpunkt. Ab sofort passiert dies nun an einem neuen Standort – am Andreas-Hofer-Platz. Im Rahmen des Designmonat Graz 2015, der von den Creative Industries Styria koordiniert wird, zeigt das designforum Steiermark aktuell zwei spannende Themen:

In den Graubereich zwischen Kreativität und Kriminalität entführen die 40 Objekte der Ausstellung „[UN]ECHT – Original vs. Fälschung“. Markenprodukte und ihre Nachbauten sowie Plagiate, die oft als eigene Marke vertrieben werden, aber doch sehr stark ans Original erinnern, lassen den Betrachter ob ihrer Ähnlichkeit staunen, unterscheiden sie sich doch meist nur durch ihre mangelnde Qualität vom echten Produkt. Die Beispiele aus der Sammlung der Aktion Plagiarius e.V. reichen dabei von der Käseprobe bis zum Hochdruckreiniger, vom Ventilator bis zum Parfüm. Ziel der Ausstellung ist es, über die negativen volkswirtschaftlichen Auswirkungen von Plagiaten und Fälschungen aufzuklären, haben die EU-Zollbehörden doch allein 2013 knapp 36 Millionen die Rechte verletzenden Produkte an den EU-Außengrenzen im Wert von 760 Millionen Euro beschlagnahmt. Rund 79 Prozent der Waren stammen aus China. Wie enorm der verursachte Schaden für das einzelne betroffene Unternehmen ist, wird im Detail deutlicher: Im November 2014 beschlagnahmte der Hamburger Zoll rund 28.500 Stück gefälschte Parfüms wie zum Beispiel die in Graz ausgestellte Fälschung von „Jean Paul Gaultier Classique“.

*„Ich freue mich, dass das designforum Steiermark eine neue, spannende Heimat gefunden hat. Die Plagiatsausstellung [UN]ECHT macht auf anschauliche Weise auf ein wichtiges Thema aufmerksam und regt zur Diskussion rund um Design und Fälschung an“, betont Wirtschaftslandesrat **Christian Buchmann** angesichts der aktuellen Ausstellung.*

Zukünftige Nutzungen des Baustoffs Keramik, der bereits auf eine lange Tradition zurückblicken kann, sind parallel in einer weiteren Ausstellung im designforum Steiermark zu sehen. In „CERAMIC RE:VISIONS“ werden in enger Zusammenarbeit mit der Harvard Architekturschule, der Ortweinschule in Graz und dem steirischen Ziegelhersteller TONDACH die Entwürfe von Studierenden der TU Graz gezeigt, die im Rahmen der Entwicklung eines Bausystems entstanden, das mit einer begrenzten Anzahl von keramischen Modulen eine Spannweite von 8 bis 10 Metern überdachen kann.

*„Die UNESCO City of Design hat mit den neuen Flächen des designforum Steiermark wieder einen hoch interessanten Ort gefunden, um Design zu zeigen, dem Thema mehr öffentlichen Raum zu geben und es in all seinen Ausprägungen präsentieren zu können“*, freut sich Stadtrat **Gerhard Rüsich** bei der Eröffnung.

*„Die neue temporäre Location ermöglicht es, dass das designforum Steiermark noch stärker zum urbanen Vernetzungszentrum wird, an dem sich Design abspielt – mit Ausstellungen auf 235 Quadratmetern Fläche auf zwei Etagen, Vorträgen und Workshops. Es ist eine vielversprechende Örtlichkeit, die uns die Möglichkeit gibt, die Wahrnehmung von Design nicht nur auf der rein ästhetischen Ebene, sondern auch in seiner umfassenden ökonomischen und gesellschaftlichen Relevanz zu fördern“*, betont **Eberhard Schrempf**, Geschäftsführer der Creative Industries Styria.

## **Die Ausstellung „[UN]ECHT – Original vs. Fälschung“**

Sie sind nicht nur ein finanzieller Schaden für ein Unternehmen oder einen Designer, sondern auch für das Image – Fälschungen. Der deutsche Designer Rido Busse, der selbst Opfer einer Attacke durch Produktpiraten wurde, hat dies 1977 zum Anlass genommen, den Negativpreis Plagiarius ins Leben zu rufen. Mit dieser Auszeichnung werden Fälschungen und Plagiate präsentiert – heuer bereits zum 39. Mal. Zusammengekommen ist dabei im Laufe der vier Jahrzehnte eine Sammlung von zahlreichen Produkten und daraus wiederum entstand ein kleines Museum im deutschen Solingen. 40 Produkte aus der Sammlung der Aktion Plagiarius e.V. sind nun aktuell im designforum Steiermark in Graz zu sehen.

Die Ausstellung soll einen öffentlichen Diskurs zum Thema Plagiate anregen und Bewusstsein für den Wert von Originalen schaffen. Sie macht deutlich, wie präsent Plagiate in unserem Alltag sind. Plagiat und Fälschung bedeutet übrigens nicht das Gleiche, wie **Christine Lacroix** von der Aktion Plagiarius e.V. erklärt: „Bei einer Fälschung wird der renommierte Markenname mitübernommen, während bei einem Plagiat das Design oder die Technik übernommen werden und die Produkte oft als eigene kreative Leistung ausgegeben und unter eigener Marke vertrieben werden.“



*Koziol Gießkanne: © Aktion Plagiarius e.V.*

## Die Ausstellung „Ceramic Re:Visions“

Ausgehend von einer Lehrveranstaltung am Institut für Tragwerksentwurf der TU Graz werden in der Ausstellung „CERAMIC RE:VISIONS“ spannende Keramikbauteile präsentiert. Es sind interessante Lösungen, die die Studierenden als Antwort auf die Aufgabenstellung, ein Bausystem zu entwickeln, das mit einer begrenzten Anzahl von keramischen Modulen eine Spannweite von 8 bis 10 Metern überdachen kann, gefunden haben. Zu sehen waren sie bereits im Haus der Architektur, in der Ortweinschule, auf der Messe Cevisama in Valencia sowie auf der

Homepage der Material Processes and System Group der Harvard Graduate School of Design.

„Die spektakuläre Zusammenarbeit mit Gastprofessor Martin Bechthold von der Harvard Architekturschule hat ein wirklich gelungenes Projekt hervorgebracht, das wir gerne im Rahmen des Designmonat Graz vorstellen“, betont **Stefan Peters** vom Institut für Tragwerksentwurf der TU Graz. Entstanden ist bei dieser Kooperation übrigens auch eine Innovation: Es ist gelungen, ein Bausystem zu entwickeln, das die Konstruktion von doppelt-gekrümmten Gitterschalen zulässt. Diese können große Spannweiten bei geringem Materialverbrauch überspannen. Da der Produktionsaufwand dieser „Ceramic Translation“ mit dem einer herkömmlichen Ziegelherstellung vergleichbar ist, sucht man für die vielversprechende Weiterentwicklung nur noch Partner.



© TU Graz, Institut für Tragwerksentwurf

Die Ausstellungen sind vom 20. Mai bis zum 20. Juni im designforum Steiermark am Andreas-Hofer-Platz 17, 8010 Graz, jeweils Dienstag bis Samstag von 13 bis 19 Uhr zu sehen.

## Über das designforum Steiermark

Das designforum Steiermark ist eine Präsentationsplattform für Design, die in enger Kooperation mit dem designforum Wien und dem designforum Vorarlberg Designleistungen österreichweit und international vernetzt. Es versteht sich als urbanes Dialog-, Kompetenz- und Vermittlungszentrum, das alle Facetten des Themas Design in unterschiedlicher Form kommuniziert.

Eine zentrale Aufgabe ist es, die Öffentlichkeit für den Wert von Design zu sensibilisieren und ein Bewusstsein dafür zu schaffen. Der ästhetische Aspekt alleine spielt dabei nicht die entscheidende Rolle, vielmehr geht es um die ökonomische und gesellschaftliche Relevanz von Design. Diese umfassende Dimension von Design wird auf leicht zugängliche Weise aufbereitet und präsentiert. Auf dem Programm des designforums stehen neben Ausstellungen auch Podiumsdiskussionen, Symposien und Vorträge sowie Events und Publikationen.

[www.cis.at](http://www.cis.at)

## Designmonat Graz

Vom 1. bis 31. Mai 2015 findet der siebente Designmonat Graz statt. Die Creative Industries Styria vereint dabei zahlreiche Einzelveranstaltungen und Festivals unter einem Dach: 86 Events mit 78 Partnern machen unter dem Titel „Making Ideas Visible“ 31 Tage lang Design in seiner ganzen Vielfalt sichtbar. Mit dabei sind Designschaffende aus der Stadt und der Region ebenso wie internationale Partner, wie zum Beispiel aus der heurigen Partnerstadt Montréal, die sich in der UNESCO City of Design zum Austausch treffen. Mit dem Thema der Gestaltung des öffentlichen Raums, dem einige Programmpunkte gewidmet sind, hat man heuer erstmals einen Schwerpunkt im Designmonat Graz gesetzt. Der Großteil der Veranstaltungen ist übrigens frei zugänglich. Alle Termine und mehr Infos gibt es unter [www.designmonat.at](http://www.designmonat.at).



## Original vs. Fälschung – Ausstellungsobjekte

Im Bild jeweils links  
das Original und  
rechts die Fälschung  
bzw. das Plagiat.

### Dyson Air Multiplier AM01



*Plagiarius 2012 – Auszeichnung - Tischventilator „Dyson Air Multiplier AM01“*

*© Aktion Plagiarius e.V.*

Der „Dyson Air Multiplier“ ist der erste Ventilator ohne Rotorblätter dafür mit einem ringförmigen Ventilator Kranz und wurde 2009 als Weltneuheit vorgestellt. Über einen Zeitraum von drei Jahren waren insgesamt 650 Ingenieure und Wissenschaftler aus Forschung und Design an der Entwicklung beteiligt. Die Entwicklungskosten belaufen sich auf mehr als 9 Millionen Euro. Dyson hat Designschutz und diverse Patente für diesen Ventilator eingetragen – seit der Markteinführung 2009 sind mehr als 100 Plagiate in 20 Ländern aufgetaucht.

## Kärcher Hochdruckreiniger

Im Bild jeweils links das Original und rechts die Fälschung bzw. das Plagiat.



Plagiarius 2014 - 2. Preis - Hochdruckreiniger „HD 6/15 C“

© Aktion Plagiarius e.V.

Kärcher hat einen EU-weiten Patent- und Designschutz und ist in China ebenfalls als Marke eingetragen. Ein Plagiat des Kärcher-Hochdruckreinigers „HD 6/15 C“ wurde von Haibao in China hergestellt, wogegen Kärcher gerichtlich vorgegangen ist und in erster Instanz auf Basis des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb auch gewonnen hat. Schließlich würden die Kärcher-Produkte in China umfangreich beworben und würden einen ausreichenden Bekanntheitsgrad genießen. Durch die gleiche Gestaltung, Farbgebung und ähnliche Gerätebezeichnung beim Plagiat bestehe Verwechslungsgefahr, so die Begründung. Der Preis des Originals beläuft sich auf 900 Euro, der des Plagiats auf 450 Euro. Haibao hat übrigens eine ganze Gerätereihe von Kärcher nachgebaut.



## Jean Paul Gaultier „Classique“ und „Le Male“

Im Bild jeweils links das Original und rechts die Fälschung bzw. das Plagiat.



*Plagiarius 2015 – Auszeichnung - Parfums „Jean Paul Gaultier Classique“ und „Jean Paul Gaultier Le Male“ © Aktion Plagiarius e.V.*

Parfums zählen zu den meistkopierten Produkten. Bei der **Fälschung von „Jean Paul Gaultier Classique“** und „Le Male“ sind die minderwertige Qualität von Verpackung und Flakon auf den ersten Blick sichtbar. Bei den Fälschungen blättert schnell die Farbe vom Flakon ab, Glas und Sprühkopf etc. sind instabil und auch der Duft unterscheidet sich stark vom Original.

Die Fälschungen wurden im November 2014 vom Hamburger Zoll beschlagnahmt – insgesamt fand man rund 28.500 gefälschte Parfumflakons von renommierten Herstellern. Der Original-Hersteller Beaute Prestige International hat bei beiden Parfums jeweils für den Flakon und die Dose eine internationale 3D-Marke eingetragen; gegen den spanischen Importeur der Fälschungen wurde im Dezember 2014 ein Strafverfahren eingeleitet.

## Bauernfeind Kniebandage

Im Bild jeweils links das Original und rechts die Fälschung bzw. das Plagiat.



*Plagiarius 2009 - 2. Preis - Kniebandage „GenuTrain®“*

*© Aktion Plagiarius e.V.*

**Das Plagiat der Kniebandage** wurde auf der Düsseldorfer Messe „Medica“ identifiziert, beschlagnahmt und es wurde der weitere Vertrieb in Deutschland untersagt. Der Original-Hersteller Bauerfeind hat gegen den Nachahmer eine einstweilige Verfügung wegen „unlauteren Wettbewerbs“ erwirkt. Der falschen Bandage, die um 12 Euro (im Vergleich zu 95 Euro für das Original) verkauft wurde, fehlt die im Markt gesetzlich vorgeschriebene Kompression, weshalb die Bandage rutscht und nicht therapeutisch wirken kann. Das Nichterreichen des gesetzlich vorgeschriebenen Kompressionsdrucks ist das wesentliche Merkmal des Plagiats. Darüber hinaus ist das Pelottenmaterial härter als das des Originals, weshalb sich die Pelotte nicht so gut an die Patella anlegt und bei Beugebewegungen „nicht mitgehen“ kann. Außerdem sind die Enden der seitlichen Spiralstäbe nicht ausgedünnt. Brechen diese aus dem Gestrück aus, ist sogar ein Verletzungsrisiko gegeben.

In Kooperation mit:



Mit freundlicher Unterstützung von:



## Kontakt

### doppelpunkt PR- und Kommunikationsberatung GmbH

Ansprechpartnerin: Beate Mosing

T: +43 (0) 0664 88 39 75 48

E-Mail: [beate.mosing@doppelpunkt.at](mailto:beate.mosing@doppelpunkt.at)

### Creative Industries Styria

Ansprechpartnerin: Waltraud Muhr

T: +43 (0) 0316 890 598 14

E-Mail: [waltraud.muhr@cis.at](mailto:waltraud.muhr@cis.at)